Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Dr. Gantner hat als Schriftführer demissioniert. Auf Antrag Linck, Bern, wird die Gegenzeichnung der Werkbundkorrespondenz dem Zentralsekretär übertragen.
Im weitern wurden die Vorbereitungen der Tagung diskutiert; in der Angelegenheit der Sportpreisaktion, deren Planung bald Jahre zurückliegt, beschloss der Vorstand, an das Eidg. Departement des Innern zu gelangen mit dem Ansuchen um möglichste Beschleunigung der Ausschreibung der Wettbewerbe. Ueber die laufenden und in Aussicht genommenen Ausstellungen berichtete der Zentralsekretär.

Ortsgruppe Zürich

In der Sitzung vom 30. Juni 1927 wurden die ausführenden Ausschüsse für die Tagung bestellt. Ueber die Ansetzung der verschiedenen Veranstaltungen wurde oben Mitteilung gemacht.
Theophil Spörri hat in liebenswürdiger Weise die O. G. Z. zur Besichtigung seiner neuen Geschäftsräume im Neubau des Telephongebäudes an der Füsslistrasse, Zürich, eingeladen. Für die überaus freundliche Gastlichkeit sei der Firma auch hier der Dank der Teilnehmer ausgesprochen.

Ortsgruppe Bern

Ein Berner Lalenburgerstück und sein Ausgang: N. Z. Z. Nr. 1082:

Während man sonst überall den Bestrebungen des Werkbundes mit förderndem Wohlwollen entgegenkommt, hat sich die Kommission des bernischen Gewerbemuseums das Lalenburgerstücklein geleistet, die Ortsgruppe Bern des S. W. B. aus ihren traditionsgeheiligten Räumen zu schmeissen. Nicht mit roher Kraft natürlich, sondern dadurch, dass sie beschlossen hat, der Werkbund müsse zu seiner Weihnachtsausstellung auch ihm nicht angehörende Kunstgewerbler aufnehmen und er dürfe die Jury nicht nur aus Werkbundmitgliedern bestellen. Dass der Werkbund, der für die Hebung gewerbekünstlerischen Geschmacks in Bern Wesentlichstes geleistet hat, auf diese Bedingungen, die nur den krassen Dilettantismus fördern würden, nicht eingehen kann, ist klar. Er wird daher mit seinen Ausstellungen wieder in die Kunsthalle ziehen und keinen Versuch mehr machen, dem Gewerbemuseum neues Leben, das es so sehr dringend nötig hätte, einzuhauchen.

N. Z. Z. Nr. 1133, 4. Juli 1927:

Zu unserer Notiz vom 27. Juni ist nachzutragen, dass die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums in der Sitzung vom letzten Dienstag auf ihren Beschluss zurückgekommen ist und dass nun die Räume des Museums der Ortsgruppe Bern des S. W. B. für ihre diesjährige Weihnachtsausstellung bedingungslos zur Verfügung stehen.

Max Irmiger.

Zentralsekretariat

Die Mitglieder des S. W. B. werden höflich und dringend ersucht, *Adressänderungen* (seit 1926) der Geschäftsstelle sofort mitzuteilen. Das Mitgliederverzeichnis wird neu aufgelegt.
Mitglieder, die im Ausland ihren Wohnsitz haben, werden um möglichst *genaue Adresse* gebeten, da oft Postsachen als unbestellbar verspätet zurückkommen.
Auf die Tagung hin werden in verschiedenen illustrierten Zeitungen Sonderbeilagen erscheinen. Im Interesse einer wirksamen Publizität bitten wir die Mitglieder um Uebersendung von Photos und Abbildungen neuester Arbeiten.

Ausstellungen

Stuttgart. Die Eröffnung der grossen Werkbundausstellung »Die Wohnung« in Stuttgart ist auf den 23. Juli angesetzt worden. Wiewohl die Arbeiten in den letzten Wochen enorm gefördert worden sind, ist damit zu rechnen, dass zur völligen Fertigstellung der 80 Wohnungen noch die letzte Woche Juli benötigt wird.
Die Plan- und Modellausstellung wird nicht nach Ländern eingerichtet. Für die Zusammenstellung des reichen und interessanten Materials werden Gesichtspunkte der Verwandtschaft nach Gesinnung und Bauweise massgebend sein.

Aus ausländischen Verbänden

D. W. B. Die Geschäftsstelle des D. W. B. ist verlegt worden. Die jetzige Adresse lautet: Berlin SW. 11, Königgrätzerstrasse 28 II. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die Berliner Geschäftsstelle unsern Mitgliedern mit Auskunft und Rat bei Studienreisen in Deutschland freundlich zur Verfügung steht.
Die Tagung des D. W. B. findet Ende September in Mannheim und anschliessend in Stuttgart statt. Unter andern Themen widmet der D. W. B. an seiner diesjährigen Tagung dem Problem »Handwerk und Werkbund« besondere Aufmerksamkeit.

CHRONIK

MISSTÄNDE IN UNSEREM WETTBEWERBSWESEN

Es muss leider immer wieder von ihnen gesprochen werden. Jeden Augenblick laufen bei den Fachverbänden der Architekten und bei ihren Zeitschriften und Organen Klagen ein über die Unbedenklichkeit und Unverfrorenheit, mit der sich namentlich in kleinen Städten und auf dem Lande die Veranstalter von Wettbewerben über das von ihnen selbst aufgestellte Programm und die Entscheidung der von ihnen selbst gewählten Preisrichter hinwegsetzen. Dass in manchen Fällen auch das Verhalten einzelner Architekten nicht ganz fleckenlos ist, das betont mit Recht der nachfolgende Aufsatz eines jungen, seit wenigen Jahren selbständigen Architekten, dem wir hier gerne Raum geben. Möge seine Klage nicht ungehört verhallen. *Gtr.*
Wir sind von idealen Zuständen weit entfernt. Viel verhängnisvoller als gelegentliche Unvollkommenheiten in